

Tue recht und rede darüber

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln lässt sich messen und zertifizieren



Dr. Oliver Viest
EM-Faktor - Die Social
Profit Agentur GmbH,
Stuttgart.
ov@em-faktor.de

Im Privatleben handeln die meisten Menschen nach eindeutigen, ihnen selbstverständlichen humanistischen Werten, und das tun die meisten kleinen und mittleren Unternehmer auch im Geschäftsleben. Dazu gehören soziale und ökologische Nachhaltigkeit von Produkten, aber auch der faire Umgang mit den Mitarbeitern - eben alles, was auch dem Gemeinwohl dient.

Doch wie macht man das den Kunden und zukünftigen Mitarbeitern deutlich? Schließlich durchläuft das Wirtschaftsleben derzeit einen Wertewandel. Die Menschen fordern genau diese Gemeinwohlaktivitäten: Konsumenten fragen nach sozial und ökologisch nachhaltigen Produkten, Mitarbeiter wollen fair behandelt werden.

Die mögliche Lösung: eine Zertifizierung. Im Prinzip stehen dafür zahlreiche Wege und Orientierungsrahmen zur Verfügung, EMAS Plus, UNGC, OECD-Leitsätze, Deutscher Nachhaltigkeitskodex, ISO 26000 und Global Reporting Initiative (GRI) gehören zu den bekanntesten. Allerdings überfordern diese Standards häufig die kleinen und mittleren Unternehmen. Die Auditie-

rungs- und Lizenzierungskosten sind hoch, zudem liegt der Fokus dieser Standards eher auf einer Berichterstattung denn auf einer gezielten, wertebasierten nachhaltigen Entwicklung.

Audit mit 17 Fragen

Hier setzt die „Gemeinwohl-Bilanz“ an, die 2008 von österreichischen Unternehmern entwickelt wurde und die mittlerweile von 1600 Unternehmen in 22 Staaten angewendet wird. Hinter der Gemeinwohl-Bilanz steht keine gewinnorientierte Organisation sondern eine zivilgesellschaftliche Initiative, die Unternehmen bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen und einen Wertewandel auslösen will. Deshalb stehen sämtliche Materialien nebst Handbuch kostenlos zur Verfügung. Das gesammelte Wissen ist Open-Source und wird ständig erweitert. Nur die Mitgliedschaft und das Audit selber sind kostenpflichtig.

Beim Audit nimmt das Unternehmen zu 17 Fragen und 19 „Negativkriterien“ Stellung, die darlegen, wie es Werte wie ökologische Verantwortung, Gerechtigkeit, Transparenz und Mitbestimmung lebt (siehe Kasten).



Gemeinwohl-Bilanz - darum geht es

Mit der Beantwortung dieser Fragen wird der eigene Gemeinwohlbericht erstellt. Durch das anschließende Testat des externen Auditors wird daraus dann die „Gemeinwohl-Bilanz“.

- Arbeitsplatzqualität: Wird der Arbeitsplatz den Bedürfnissen aller im Unternehmen Arbeitenden gerecht?
- Arbeit und Einkommen: Werden Arbeit und Einkommen fair verteilt?
- Demokratie und Transparenz: Wie stark können Mitarbeiter am Unternehmen und

seinen Entscheidungen Teil haben?

- Verkauf: Nach welchen ethischen Grundsätzen wird verkauft und vertrieben?
- Produkte/Leistungen: Mit welchem ökologischen und sozialen Anspruch werden die Produkte oder Dienstleistungen erstellt?
- Finanzen: Wie werden Gewinne verwendet, nach welchen Kriterien werden Kreditgeber ausgesucht?

› www.ecogood.org

In der Praxis haben sich dafür fünf Phasen der Vorbereitung und Umsetzung bewährt:

› **1. Stuserhebung von Wer-
ten in allen Funktionsbereichen eines Unter-
nehmens:** Prozesse, Maßnahmen und Struk-
turen werden dokumentiert. Arbeitsauf-
wand: 6-9 Arbeitstage.

› **2. Erstellung eines Ergebnisberichtes für
den Auditor:** Die erhobenen Daten werden
in ein lesbares Format gebracht und schlüs-
sig verbunden. Zudem nimmt das Unterneh-
men eine erste eigene Einordnung vor.
Arbeitsaufwand: 2-4 Tage.



› **3. Auditierung:** Soll aus einem Bericht eine Bilanz werden, ist eine Auditierung nötig. Im Rahmen eines Vor-Ort-Audits werden die Angaben des Unternehmens aus dem Bericht geprüft und gegebenenfalls ergänzt. Arbeitsaufwand: 1-2 Tage.

› **4. Veröffentlichung und Bewerbung:** Um die Ergebnisse kommunikativ zu nutzen, ist es ratsam, den Audit-Bericht in eine attraktive Form zu überführen.

› **5. Interner Umsetzungsprozess:** Spätestens mit der Veröffentlichung des Berichtes hat ein Unternehmen seine Optimierungspotenziale ausgemacht - von der Erstellung von White Lists für den Einkauf über die gemeinsame Erarbeitung von Ethik-Richtlinien im Verkauf bis hin zur Entwicklung gezielter Teilhabemöglichkeiten für Mitarbeiter.

Die aufgeworfenen Fragen führen schon während des Prozesses zu einer erhöhten Sensibilisierung gegenüber Themen, die meist nicht im Tagesgeschäft beachtet werden. Häufig entdecken die Unternehmer im Rahmen einer ersten systematischen Erhebung aber auch, wie viel das eigene Unternehmen bereits leistet!

Gut kommuniziert, führt eine Gemeinwohl-Bilanzierung zu einer stärkeren Kundenbindung und zu einem deutlich positiven Effekt auf Anzahl und Qualität der Bewerber bei der Mitarbeitersuche. Die nachhaltigste Auswirkung entsteht indes durch den Erhebungsprozess (und den anschließenden Optimierungsprozess) selbst. Fast alle bilanzierten Unternehmen haben, inspiriert durch die Berichtserstellung, damit begonnen, an einzelnen Punkten zu arbeiten und ihr Tun zu systematisieren. Dies betrifft häufig Fragen der Unternehmens- und Entscheidungskultur sowie Produktinnovationen.

Übrigens: Neben den unmittelbar positiven Auswirkungen einer Bilanzierung lohnt sich der Aufwand auch mit Blick auf die künftige Rechtsprechung. Alle Zeichen stehen dabei auf Transparenz: Laut Beschluss des EU-Parlaments müssen Unternehmen ab 500 Mitarbeitern künftig über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (z.B. Umwelt- und Arbeitnehmerbelange) in Form eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts Rechenschaft ablegen. Die Gemeinwohl-Bilanz bietet schon heute das Werkzeug dazu - auch für kleine Unternehmen. ◀



Veranstaltungstipp Die Gemeinwohl-Bilanz

Dr. Oliver Viest, zertifizierter Gemeinwohl-Berater, stellt die Ideen der GWÖ anhand der Gemeinwohl-Bilanz vor und berichtet aus der Unternehmenspraxis.

Termin: 17. Juni, 18:00 bis ca. 20:00 Uhr

Anmeldeschluss: 10. Juni

Ort: IHK-Haus, Jägerstraße 30, Stuttgart

Info/Anmeldung: leitung@stuttgart.ihk.de

Telefon: 0711 2005-1286

Gemeinsam sind wir stark: In Unternehmen, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind, klappt das Miteinander.

Foto: Thinkstock

Laserteile jederzeit online kalkulieren und bestellen – vom individuellen Prototyp bis hin zur Serie:

Made in Germany

Laserteile4you.de

Metallzuschnitte  schnell  günstig  zuverlässig

